



**Mit der additiven Fertigung** lassen sich mittlerweile Dinge in allen möglichen Formen und Farben herstellen – transparent, biegsam oder fest. Die 3D-Drucker verarbeiten Kunststoff, Metall sowie Sand.

Laut ING-Bank könnten 2040 knapp die Hälfte aller Güter mit additiven Verfahren hergestellt werden. PwC kommt in einer Studie von 2018 zu dem Schluss, dass das Marktvolumen für gedruckte Bauteile bis 2030 auf etwa 22 Milliarden Euro steigen könnte. Das Potenzial scheint nach wie vor enorm.

Es stellt sich jedoch die Frage, wie realistisch solche Prognosen sind. Denn lange Zeit sah es nicht so aus, als hätte der 3D-Druck – abseits von Optimisten und Tüftlern – überhaupt eine ernst zu nehmende Chance. Stattdessen erlebte er die klassische Karriere eines Hype-Themas. Zunächst der Höhenflug: Jetzt scheint alles möglich, zum Beispiel das neue Handy zuhause

## 3D-Druck: Vom Hype zum Alltagseinsatz

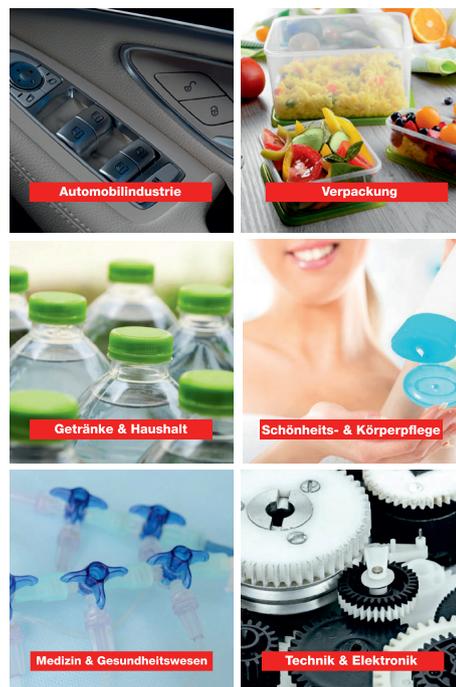
einfach selbst auszudrucken. Nachdem sich diese und andere Erwartungen nicht erfüllten, folgte die zweite Phase: Die Technologie geriet aus dem Fokus der Öffentlichkeit. Das tat ihr offensichtlich gut. Denn abseits des Scheinwerferlichts wurde sie stetig weiterentwickelt und verbessert.

Der 3D-Druck ist angekommen und erobert sich in immer mehr Branchen Raum. Das ruft natürlich neue Player auf den Markt. Wer jetzt aber an junge Start-ups denkt, hat nur bedingt Recht. Arburg hat es 2013 vorgemacht, in diesem Jahr folgt KraussMaffei: Der Maschinenhersteller präsentierte auf der K 2022 seine Lösungen für die additive Fertigung.

Traditionell trifft sich die 3D-Druck-Szene Mitte November auf der Formnext. Die ist zwar deutlich kleiner als die Kunststoffmesse in Düsseldorf, aber nicht weniger spannend. Wir geben im Special dieser Ausgabe (ab S. 22) einen Einblick, was die Besucher in Frankfurt erwartet und über welche Themen die additive Fertigung darüber hinaus derzeit spricht.

Viel Spaß beim Lesen!

Melanie Ehrhardt [melanie.ehrhardt@hanser.de]



### Kompetenz in jedem Bereich

#### Unsere beste Lösung für Ihre anspruchsvollen Anwendungen.

Wir entwickeln und fertigen Heißkanalsysteme für die Automobil-, Dünwandverpackungs-, Getränke- und Haushalts-, Schönheits- und Körperpflege-, Medizin- und Gesundheitsindustrie sowie für die technische und elektronische Industrie.

Wir sind bereit, jede Herausforderung des Marktes anzunehmen, von Standardkomponenten bis hin zu den komplexesten Designanforderungen:

- Schnelle Farbwechsel
- Kurze Zykluszeiten
- Verarbeitung von PCR-Compounds und Biopolymeren
- Maximale Design-Flexibilität
- Schneller Produktionsstart
- Hohe Prozess- und Produktwiederholgenauigkeit

#### Wir bieten die Technologie, die Ihren Anforderungen am besten entspricht.



**oerlikon**  
hrsflow

HRSflow GmbH  
Am Prime-Parc 2A  
65479 Raunheim  
germany.hrsflow@oerlikon.com

Weitere Informationen finden Sie unter:  
**www.hrsflow.com**